



# magdas HOTEL

## Von der Idee bis zur Umsetzung

### Die Ausgangslage

Die Caritas beobachtet in ihren Beratungsstellen, dass Flüchtlinge – auch wenn sie einen Asylstatus haben und legal arbeiten dürfen – sehr schwer Arbeit finden. Es herrscht bei den österreichischen Unternehmen wenig Offenheit, diesen Menschen eine Chance zu geben. Die Wirtschaft schaut zuerst auf die Defizite der neuen ArbeitnehmerInnen und übersieht dabei die vielen Potenziale, die in diesen Menschen stecken. Um hier ein Umdenken einzuleiten, entschloss sich die Caritas ein Modellprojekt ins Leben zu rufen. Und um zu beweisen, dass Flüchtlinge gute, hoch motivierte Arbeitskräfte sind und Österreich eine große Chance auslässt, wenn es diese Menschen nicht in das Arbeitsleben integriert.

Ziel des Modellprojektes ist es einerseits konkrete Arbeitsplätze für anerkannte Flüchtlinge zu schaffen und ihnen damit den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Andererseits soll das Projekt aber auch österreichweit Vorbildcharakter haben und andere Unternehmen motivieren, anerkannte Flüchtlinge als vollwertige ArbeitnehmerInnen zu integrieren.

### Die Lösung: Branche Tourismus

In vielen Tourismusbetrieben herrscht laufend Arbeitskräftemangel. Gute MitarbeiterInnen sind rar und gesucht. Der Tourismus ist eine Branche, die engagierte Menschen braucht. Internationalität ist eigentlich ein Vorteil, kein Nachteil. Auch QuereinsteigerInnen können in dieser Branche Fuß zu fassen und Karriere machen. Und trotzdem: Anerkannte Flüchtlinge sind bisher keine Zielgruppe, um die sich das Recruitment der Tourismuswirtschaft besonders bemüht. Die Caritas entscheidet: Wir machen ein Hotel. Und zeigen vor, wie es geht!

### Die Standortwahl

Ein idealer Standort für ein Hotel muss viele Kriterien erfüllen. Das Haus muss zentral liegen und öffentlich gut erreichbar sein. Potenzielle FirmenkundInnen sollten im entsprechenden Radius angesiedelt sein. Der Wettbewerb ist ein Thema und die Zielgruppe, für die der Standort interessant sein soll, für die Entscheidung relevant. Ein ehemaliges Senioren- und Pflegehaus der Caritas in der Laufbergergasse im zweiten Wiener Gemeindebezirk erwies sich hier als passender Standort. Das in den 70er Jahren erbaute Haus stand ab Jänner 2014 leer und suchte nach einer neuen Bestimmung. Vier Wintermonate diente es als Obdachlosenquartier, danach war sein Schicksal ungewiss. Die Struktur des Hauses passte optimal für ein Hotel. Große Lobby und Speisesaal im Erdgeschoß, Einzelzimmerstruktur in den vier Obergeschoßen. Knapp 100 Zimmer. Das Haus liegt etwa 7 Gehminuten vom Bahnhof Praterstern/Wien Nord entfernt, und von dort erreicht man mit der U-Bahn in 5 Minuten das Stadtzentrum. Mit dem Auto ist der Standort gut erreichbar und das Haus zeichnet sich durch gute Sichtbarkeit aus. Zusätzlich liegt es gleich neben dem Prater, der größten grünen Erholungszone Wiens, und in der Nähe der neuen Wirtschaftsuniversität sowie der Messe Wien.

### Die Herausforderungen

1. Das Haus ist schon etwas in die Jahre gekommen und zeichnet sich baulich nicht als besonderes Juwel aus.
2. Der Umbau musste mit eingeschränkten finanziellen Mitteln durchgeführt werden.
3. Das Hotelprojekt hat eine zeitliche Einschränkung durch Behördengenehmigungen von erstmals 5 Jahren, eventuell ist eine Verlängerung um ein bis zwei Jahre möglich.
4. Das Hotel-Angebot in Wien steigt stetig, gleichzeitig steigt aber auch die Anzahl der Gäste.
5. Die Caritas ist eine Hilfsorganisation, kein Hotelbetreiber.



### Planung und Umbau | Nachteile in Vorteile verwandeln

Die Caritas stellte einen Kredit für den Umbau von 1,5 Millionen Euro zur Verfügung – nicht viel Geld um ein in die Jahre gekommenes Haus in ein schickes Hotel zu verwandeln. Aber Mangel macht kreativ.

- Das Architekturbüro *Alles wird gut* übernahm die Generalplanung und schaffte den Umbau in nur 9 Monaten.
- Viele Freiwillige, NachbarInnen und Flüchtlinge halfen beim Umbau.
- Upcycling wird zum prägenden Designstil. Der auf Upcycling Design spezialisierte Architekt und Designer Daniel Büchel kreierte die Innenausstattung der Zimmer. Aus alten Einbauschränken der Seniorenzimmer wurden schicke Designmöbel gebaut. Ausgewählte alte Sofas, Sessel, Lampen, Kästchen und Spinde geben dem Haus einen besonderen Charme im Vintage Design.
- Wenn kein Geld mehr übrig ist, hilft eine kreative Idee. Beispiel Lampenschirme. Diese wurden von einer Gruppe von ehrenamtlichen StrickerInnen in monatelanger Arbeit kunstvoll gefertigt.
- *magdas HOTEL* bat um schöne Möbelspenden. Ein ganz besonderes Sofa erreichte uns sogar aus Vorarlberg

### Co-Creating

Viele Köche verderben den Brei, heißt ein altes Sprichwort. Doch bei unserem Haus machen viele KöchInnen erste den besonderen Geschmack. Wir laden bewusst NachbarInnen, KünstlerInnen, Engagierte, Interessierte ein mitzugestalten und mitzuwirken. So wurde die **Akademie der Bildenden Künste**, Nachbarin des Hotels, einer unserer wichtigsten Kooperationspartner. Die **Kunstwerke in den Zimmern** wurden von einer Jury ausgewählt und sind Leihgaben der StudentInnen auf 5 Jahre. Danach werden sie zu Gunsten der Caritas versteigert. Die Idee zur **Fassadengestaltung** stammt von Christian Gattringer und Marc Werner, Studenten der Akademie der Bildenden Künste Wien. Sie haben an der Fassade Schienen angebracht, in die Kupferplättchen geschoben werden. Diese können Gäste für 15 Euro erwerben und Botschaften eingravieren. So transformiert sich die Fassade des Baus sukzessive. Zu Projektende können die Platten zu stabilen Kupferpreisen veräußert werden. Das Geld kann dann wiederum in andere Projekte fließen.

### Marketing ohne Money

Die Kunst ohne Geld viel Wirbel um's neue Hotel zu erzeugen, wurde mit viel Kreativität gelöst. Auftaktevent, Baustellenpartys, Flohmärkte, Pre-Openingfeste, Crowdfundingkampagne, etc. Aber auch der Zufall half mit, dass der Stein ins Rollen kam. Neun Monate vor Hoteleröffnung inserierte die Caritas den Job des Hoteldirektors. Ein Journalist entdeckte das Jobinserat und fragte nach, wozu die Caritas einen Hoteldirektor braucht. Die Katze war aus dem Sack, die News vom „Flüchtlingshotel“ publiziert und das Medieninteresse begann und lässt seit damals kaum nach. Es war immerhin das erste Hotel Europas, ja vielleicht sogar weltweit, in dem (ehemalige) Flüchtlinge die GastgeberInnen sind. Seit der Eröffnung am 14. Februar 2015 wurde über *magdas HOTEL* bisher schon auf CNN, BBC, Al Jazera, Die Zeit, Süddeutsche, NZZ, ARD, Radio Tokyo ... und natürlich in vielen österreichischen Medien berichtet. *magdas HOTEL* ist wahrscheinlich weltweit bekannter als im eigenen Grätzl im 2. Bezirk in Wien.



## Das Team

Unser Team besteht aus 20 ehemaligen Flüchtlingen und 10 Profis der Hotellerie. Wir beschäftigen Menschen aus 16 verschiedenen Nationen, insgesamt sprechen wir 23 verschiedene Sprachen. Erfahrung im Tourismus ist kein Muss, sondern wir achten beim Recrutement vor allem darauf, wer sich langfristig eine Karriere in dieser Branche vorstellen kann und wer von seinen Talenten und Fähigkeiten her dafür geeignet ist. Wir bilden vorrangig durch Training on the Job aus, bringen Expertenwissen durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen ein und organisieren Weiterbildungen und externe Trainings, damit unsere MitarbeiterInnen ihr Können perfektionieren und auch am „freien“ Markt bestehen können. Unsere MitarbeiterInnen werden nach Kollektivvertrag bezahlt, darüber hinaus bieten wir auch die Möglichkeit einer HGA-Lehre an. Die Dienstverhältnisse sind grundsätzlich unbefristet, Ziel ist es aber den MitarbeiterInnen eine gute Ausbildung zu geben, damit sie in zwei bis drei Jahren einen besser bezahlten Job finden.

## Unsere Mitbewohner

Die Wohngemeinschaft Nuri, eine WG, die 14 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zwischen 14 und 16 Jahren beherbergt und 10 Zimmer des ersten Stockwerkes umfasst. Sie ist räumlich vom Hotel getrennt und bietet den Burschen nett ausgestattete Zweibettzimmer sowie einen Aufenthaltsraum mit Küche. Die WG wird von der Caritas der Erzdiözese Wien betreut, es gibt aber viele Berührungspunkte auch zum Hotel. Die Burschen arbeiten teilweise ehrenamtlich bei uns mit und nützen unsere Räumlichkeiten sowie den Garten.

## Noch ein paar Fakten

- Das Hotel bietet **78 Zimmer<sup>1</sup> in fünf Kategorien**, darunter über 70% mit eigenem Balkon sowie drei rollstuhlgerechte Zimmer, 5 Suiten und zwei Appartements mit Küche an.
- Das Hotel bietet seinen Gästen günstige Übernachtungen in zentraler Lage **ab 62 Euro pro Zimmer**.
- **Das aktuelle Angebot umfasst:** Bibliothek, Shop, Zimmerservice, Fahrrad- und Yogamatte-Verleih, Tablet-Verleih, Breakfast in Bed, Tiefgarage, Boule Bahn, Kinderspielecke, magdas SALON (Café & Bar inkl. Lounge), Kunst im Hotel uvm.
- **Sonntags wird von 7 bis 14 Uhr ein verlängertes Frühstück** serviert und auch die WienerInnen sind eingeladen, einmal ausgiebig und anders zu frühstücken.
- Darüber hinaus wird unser Hotel und vor allem unser Salon von Firmen, Organisationen, Vereinen etc. für Events wie **Sommerfeste, Weihnachtsfeiern, Jubiläen, Lesungen, Konzerte, Filmabende**, etc. gebucht.
- Wir bieten drei Seminarräume in den Größen XSmall, Small und Medium an.

[www.magdas-hotel.at](http://www.magdas-hotel.at)  
[www.facebook.com/magdasHOTEL](https://www.facebook.com/magdasHOTEL)

**magdas HOTEL.**  
**Stay open-minded.**

---

<sup>1</sup> Ab März 2016 werden es 88 Zimmer sein.